

# Der Arbeiter Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Bernierode.

Nr. 276.

Freitag, 25. November 1927.

2. Jahrgang.

## Die Ernährungspolitik des Bürgerblocks.

Minister Schiele in der Klemme.

In der Mittwochsitzung des Reichstages

ging die dritte Lesung des Handelsabkommens mit Frankreich ohne Aussprache über die Bühne. Für die Verhandlung des Vertrages mit Jugoslawien hatte die Sozialdemokratie einen Vorstoß gegen den Reichsernährungsminister angebracht, weil dieser den Vertrag zur

Erhöhung des Zolls für Speisefleisch

benutzt hat. Da die Regierungsbank bei dem Zustand des Verhandlungsstandes noch fern war, beantragte Abg. Müller (Franken) die Verhandlung solange auszusetzen, bis der Reichsausschuss für Speisefleisch und der Reichsernährungsminister sich herbeigelassen hätten. Nach während im Handlungsbereich über diesen Antrag abgestimmt wurde, nahm der Reichsernährungsminister seinen Platz ein. In gesondelter Weise hielten sich die Regierungsparteien in Schweigen.

Auf der Redezeitler erfolgte zunächst nur die sozialdemokratische Abgeordnete

Frau Tony Sender.

Sie führte unter Erinnerung an den deutsch-schwedischen Handelsvertrag den Nachweis, daß der Bürgerblock verlor, hinter der Hilfe von Handelsvertretern, welche Zollschaltungen durchzuführen, die Zolltarifhebung für Speisefleisch den Verlust dem Kampf der Kartoffelzuckerfabriken gegen die Konkurrenz der Maiszuckerfabriken. Die bürgerlichen Parteien, die die sozialdemokratische Regierung zunächst durch laute Gespräche zu führen versuchten, wurden aufmerksam, als sie sich unmittelbar an den Reichsernährungsminister wandte. Sie brachte die peinliche Tatsache zur Sprache, daß der Reichsernährungsminister, der durch die Erhöhung des Maiszolls die Kartoffelzuckerfabriken bevorzugt,

selbst finanziell an der Kartoffelzuckerfabrikation beteiligt sei. Eine etwas unangenehme Situation für die Deutschenationalen, wenn man bedenkt, daß erst vor kurzem der deutsche nationale Abgeordnete Behrens sich lebhaft für die Zündholzsteuer interessiert, obwohl

er selber als Auflichter vor jeder Industrie finanzielle Vorteile bezieht. Die sozialdemokratische Arbeiterin zielte das scharfe Geißel des großen Bäckers bei dem Antritt der jetzigen Regierung, des Schicksals, daß der Bürgerblock mit allen Korruptionserfahrungen aufzäumen werde. Hier habe er Anlaß zur Bekämpfung.

## Zur Wohnungsnot.

Eine Denkschrift.

Dem Reichstag wird demnach, wie der „Soz. Preßdienst“ erzählt, eine Denkschrift über die Wohnungsnot und den Wohnungsausbau vorgelegt werden. Sie erörtert die Wohnungsverhältnisse vor und nach dem Kriege, die Leistungen des Reiches und der Länder zur Befreiung der Wohnungsnot, den Gesamtbedarf an Wohnungen und die Auslichten der Bautätigkeit. Außerdem dürfte sie Vorschläge für Maßnahmen zur Befreiung der Wohnungsnot enthalten. Von einem eigentlichen Wohnungsausbauprogramm hat man Abstand genommen, da die Zuständigkeit des Reiches in Wohnungsfragen nur beschränkt sei und über allgemeine Richtlinien nicht hinausgehe.

## Sozialdemokr. Staatspräsident in Baden.

Karlsruhe, 23. November. (Eig. Drabik). Der badische Landtag wählte am Dienstag den sozialdemokratischen Innenminister Dr. Kemme mit 48 gegen 22 Stimmen zum Staatspräsidenten. Stellvertreter wurde mit 49 Stimmen Finanzminister Dr. Schmidt, der dem Zentrum angehört.

## „Panzerkreuzer Potemkin.“

Das französische Gesandte vor der Kammer. Paris, 23. November. (Eig. Drabik). Am Mittwoch wurden in der Kammer die Marineentwürfe in London behandelt. In dieser Stadt und auf einem Panzerkreuzer haben die Matrosen gemutet, weil die Ernährung nicht einmal den primitivsten Anforderungen der Hygiene entsprach. Ihre Behauptung, daß das gelieferte Fleisch sich in völlig verdorbenem Zustand befand, hat sich von der Regierung bisher nicht widerlegt. Die Marinekommission der Kammer, die sich mit diesem Skandal befaßt hat, beschloß deshalb, eine parlamentarische Untersuchung einzuleiten. Die französische Regierung lehnte aber ab, die zur Durchführung einer Enquete erforderlichen Beweismittel zu geben. Höchstens drohte der Marineminister mit der Demission, wenn ein Parlamentarier die Kammer der ihm unterstellten Truppen betreten sollte. Das hat gewirkt.

Am Mittwoch erklärte sich Potemkin mit seinem Marineminister solidarisch. Die Folge war, daß die bürgerliche Kammermehrheit wie üblich zu Kreuze zog. Die für notwendig gehaltenen Enquete unterbleibt also!

## Eine sonderbare Entschuldig.

Reichsernährungsminister Schiele, der hierauf das Wort nahm, zeigte durch seine hochgehende Antwort, daß eben zwischen der Sozialisten und der bürgerlichen Auffassung der Verbindung zwischen Amt und Beamtenschaft ein unüberbrückbarer Gegenstand fließt. Der Reichsernährungsminister gab die von der Abgeordneten Sender behaupteten Tatsachen über seine Beteiligung an der Schölen A.-G., die auch Kartoffelzucker fabriziert, zu. Er meinte aber, da könne ja überhaupt nicht ein Nachmann Ernährungsminister werden, wenn man von ihm verlange, daß er nicht an landwirtschaftlichen Geschäften beteiligt sei.

Weitere Aussprache.

Der Kommunist H. H. H. behauptete die Ausführungen der Frau Sender und meinte, es handle sich um eine allgemeine kapitalistische Korruptionserfahrung. Er bemühte sich außerdem um den Nachweis, daß die Schiele'schen Aktien auch zugunsten der Schnapsbrenner für ausrichten solle und müsse. Der wirtschaftsparteiliche Abgeordnete Bormann hält den Angriff der Sozialisten zwar für übertrieben, aber auch er hat Bedenken gegen die Erhöhung des Maiszolls. Gegenüber den Einwänden des Reichsernährungsministers stellte Frau Abg. Sender noch einmal fest, daß seine privaten Interessen offensichtlich mit seinen amtlichen Aufgaben in Konflikt geraten seien. Es würde sich ein ungeheures Geschäft in der Reichspresse ergeben, wenn man denselben Nachweis gegenüber einem sozialdemokratischen Minister führen könne für die soziale Bedeutung des Maiszolls habe der Minister keinerlei Verständnis gezeigt. Er versuchte sich damit herauszureden, daß die Zolltarifhebung nur wenige Pfenning ausmache. Offensichtlich habe er keine Ahnung davon, daß im Arbeiterhaushalt nur mit Pfenning gerechnet werden müsse.

Der sozialdemokratische Abg. Schmidt

meint schließlich noch nach, daß die auch jetzt wieder von dem Ernährungsminister aufgeführte Behauptung von der allgemeinen Notlage des Großgrundbesitzers falsch sei. Energetisch verwarf sich Schmidt — ein Führer der Landarbeiter — gegen diese ewigen Klagebilder des Ministers zugunsten der Großgrundbesitzer.

Der Minister konnte nichts anderes erwidern, als daß er im Augenblick das Material nicht zur Hand habe, bei der zweiten Lesung aber dem Abg. Schmidt antworten werde.

Der Handelsvertrag mit Jugoslawien wurde dem handelspolitischen Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen. — Nächste Sitzung: Donnerstag 14 Uhr. Tagesordnung: Zeitographengesetz, Auslieferungsgesetz, Gesetz über den Reichswirtschaftsrat.

## Die Befoldungsgruppen.

Der Haushaltsauschuss des Reichstages

beendete am Mittwoch die Aussprache über die Gruppen 7 bis 8 der neuen Besoldungsordnung. Abg. Steinbof (Soz.) empfahl, den Alt-Beamten noch die Möglichkeit zur Befreiung der Oberprüfungsprüfung und allen Beamten der Affizienten-Beurlauben alter Art ebenfalls Gelegenheit zur Befreiung dieser Prüfung zu geben. Die Regierungsvertreter beantragten, die Gruppen 7 und 8 im Endgehalt um 100 Mark zu erhöhen. Dem wurde in der Abstimmung entprochen. Hinsichtlich der Gruppe 6 (2400 bis 3500 Mark) regte Abg. Steinbof eine höhere Einweisung der Beamten des Kanalariums an. Ferner beantragte er, die Gruppe 4 zu streichen und diese Beamten in Gruppe 15 mit einem Gehalt von 2800 bis 4200 Mark einzureihen. Die Abstimmung über diese Anträge liegt noch aus.

Die Mehrheit des Ausschusses kam schließlich überein, zur beschleunigten Erledigung der Ausbesserung auch am Sonntag eine Sitzung abzuhalten. Im morgigen sollen gemäß einem Beschluß des Ausschusses in den ersten drei Tagen der nächsten Woche keine Plenarsitzungen abgehalten werden um dem Haushaltsauschuss die beschleunigte Erledigung des Besoldungsgelehes zu ermöglichen. Die zweite Lesung des Gesetzes soll bis Ende der nächsten Woche abgeschlossen werden.

## Schulskandal in Schwerin.

Allgemeines Aufsehen erregt jenseit in Schwerin in Mecklenburg das Ergebnis von Untersuchungen, die nach Gerüchten von Schulverleumdungen einiger Schüler einer Mittelschule in Schwerin angelegt worden sind. Leiter dieser Schule ist der in der bürgerlichen Bewegung Mecklenburgs bekannte Rektor Pecht. Es wurde festgestellt, daß in den Klassen seiner Schule die meisten Schüler im Jungabstehen organisiert sind, und trotz allgemeinen Verbots werden hier die Mitglieder des Einheitsbundes in den Klassen von Lehrern und Rektor getragen. Ferner wurde auf die Gerüchte von Schulverleumdungen festgestellt, daß tatsächlich Schüler durch Schläge in den Leib und ins Handgelenk verwundet worden sind. Festgestellt wurde weiter, daß Schlägerungen mit den Kleinfingern des Stahlhelms in der Schulstube und in den Pausen in den Klassenräumen abgehalten worden sind. Dabei wurden Pulle, Lären, Schränke usw. in den Klassenräumen durchlöcher. Die Mißrate hat sich bis jetzt schon zu einem großen Schulskandal in Schwerin ausgewickelt.

## Auch ein Jubiläum.

Von Carl Severing.

Am 24. November 1922 trat der neuernannte Reichszankler Cuno mit einer Erklärung vor dem Reichstag, in der er im Eingang betonte, daß er in freier Auswahl der Männer und der Weibers keine Regierung gebildet habe. Weiter sprach er davon, daß es ihm persönlich eine Freude sein würde, die vertrauensvollen Beziehungen, die er mit Wirtschaftsführern des Reiches knüpfen zu können. Auf diese vertrauensvollen Beziehungen hatten damals nicht geringe Kreise des deutschen Volkes die Hoffnung auf eine bessere Behandlung Deutschlands durch die Staaten des ehemaligen Erbundes gesetzt. Diese Hoffnungen wurden weiter genährt durch die geistlich verbreiteten Nachrichten, daß das Ausland die Befreiung der Wirtschaftskrise an der neuen Reichsregierung mit großer Anteilnahme und Interesse verfolgte, weil mit ihr sich am liebsten die sonst unüberwindlichen Schwierigkeiten und innerpotenziellen Verhältnisse Deutschlands zu überwinden ließen.

All diesen kühnen Erwartungen wurde recht bald ein jähes Ende bereitet. Noch in derselben Reichstagsitzung, die der Herr Cuno seine Rede hielt, wurde von der freien Auswahl der Männer und der Weibers nichts mehr, sondern ein anderer, viel schlimmerer, Herrscher, Müller-Born, wieder aufgeführt, der die besten Vertreter der Landwirtschaft die Teilnahme an parlamentarischen Beratungen zum Verwurf gemacht wurde. Am Zustand war von dem über die genden Einbruch, den die Teilnahme der Weibersparteien an der Regierung angeht heranzuführen, nichts zu verurteilen; dagegen fehlte es nicht an Stimmen, die in der neuen Regierung den Willen zur Abkehr von der „Erfüllungspolitik“ des zurückgetretenen Wirtschaftskabinetts erblickten. Endlich stellte es sich fest, daß heraus, daß die vertrauensvollen Beziehungen“ des Herrn Cuno mit Wirtschaftsführern des Auslandes dem Reichszankler Cuno herzlich wenig nützte.

Die Deutschlandnahe Front des Reichstages hatte die neue Regierung mit einer Erklärung begrüßt, die in der Form zwar eine gewisse Sympathie wahrte, im Inhalt aber deutlich genug lebhaftes Misstrauen mit den neuen Männern verriet. Sie begann mit der Feststellung, daß die neue Reichsregierung Jüge anweise, „die für eine Besserung der politischen Verhältnisse von weitestlicher Bedeutung werden könnten“; und so sehr waren die Deutschlandnationalen von der Besserung der politischen Verhältnisse überzeugt, daß sie im Interesse der notwendigen Lebenserhaltung — ihre Reichstagsabstimmung in Preußen — ihre entsprechende Zustimmung auch in den Ländern erwarteten. Auch zum Schluss wurde nochmals betont, daß die Bildung der neuen Regierung Möglichkeiten einer Besserung der politischen Verhältnisse eröffne, die aber nur dann zur Wirklichkeit und zum Wendepunkt der deutschen Geschichte führen würde, wenn die Regierung Entschlußkraft und Handlungsaufbringe.

Von der eigenen Entschlußkraft des neuen Reichszanklers schienen die Herren um Seifertich und Herz freilich nicht ganz überzeugt zu sein, und nur darum haben sie sich offenbar bemüht, die Entschlüsse des Kanzlers in ihrem Sinne herbeizuführen, die auswärtige Politik des Kabinetts nach den Wünschen zu beeinflussen, die Herr Cuno und Wirtschaftspolitiker ihren Stempel aufgedrückt. Sie waren in dem Kabinet der „Wirtschaftler“ durch Mitglieder der anderen Fraktion nicht vertreten, ihrem Einfluss auf die Entschlüsse des Kabinetts hat das jedoch kaum Abbruch getan. Cuno und Hofenberg waren nicht die Mitglieder, aber Herr Mann ...

Und das Ergebnis dieser Politik? Als Cuno am 12. August 1923 zurücktrat, fand Deutschland am Rande des Abgrunds. Statt der im Programm der neuen Regierung verheißenen Stabilisierung der Mark war der vollständige Währungsverfall eingetreten. Getreide, Butter, Fleisch und Kartoffeln wurden bei den Erzeugern zurückgehalten, die spärliche Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland strotzte jetzt vollständig. Die Arbeitslosigkeit nahm einen riesigen Umfang an, weil Rohstoffe, Rohden oder Zulieferer fehlten. Der Ankerablass von Waren — außer Lebensmitteln — auf dem regulären Markt hatte aufgehört, nur zahlungsfähige Ausländer und Inflationsgelderer nahmen die Gelegenheit zum Ausverkauf Deutschlands Hindernisse und Lebensmittel-Lieferungen anderer Art waren an der Tagesordnung.

Von der Erhaltung der Ordnung und der Autorität des Staates hatte der Reichszankler in seiner Erklärung vom 24. November 1922 gesprochen. Das hatte ihn nicht gehindert, den Oberleutnant Rohrbach, dessen Staatsfeindlichkeit damals schon bekannt war, zu empfangen, von den Plänen der Gräze und Wulle Kenntnis zu nehmen. Man würde Cuno Unrecht zufügen, wenn man ihn mit den Plänen Rohrbachs und der anderen Freikorpsführer, die damals auf eigene Faust Wirtschaftskrisen zu spielen verstanden, identifizieren wollte. Auch der politische Gegner muß ihm die besten Absichten zuerkennen. Aber in der Politik kommt es nicht auf die Absichten, sondern auf die Wirkung an — und die Wirkung des Empfangens Rohrbachs war eine Erinnerung aller der Organisationskräfte, die durch ihr unerantwortliches Treiben damals nicht nur die Autorität, sondern auch die Substanz des Staates in Gefahr brachten.

Nach dem Einmarsch Bolshewicks in das Ruhrgebiet hatte Cuno eine breite parlamentarische Basis und darüber hinaus auch die Zustimmung der deutschen Arbeiterschaft zu einer kräftigen Abwehr der französischen militärischen Gewaltpolitik. Arbeiter und Angehörige und Beamte stellten im Ruhrgebiet und am Rhein die Kämpfer, die mit der Waffe der passiven Resistenz die Welt daran erinnerten, daß

man mit Bajonetten und Kniefingergewehren wohl Menschen treiben und Werte rauben, aber keine Rollen fördern und befördern und kein Gien produzieren kann. Der Zweck dieser heroischen Demonstration wurde erreicht: die Öffentlichkeit der Welt erkannte die Unfähigkeit der französischen Besatzmächte. Aber konnte die Demonstration mehr sein, durfte man sie als ein wirksames Kompromitt, das zur Befreiung Polens und seiner Weibchen geeignet sei, ansehen? Der Weltkrieg hat den katastrophalen Ausgang für unser Volk genommen, weil die Verantwortlichen die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit nicht zu erkennen vermochten oder nicht erkennen wollten. Sieben Monate lang blühten die Kämpfe um den Kanal, um die Weichsel und über den Kanal, über den das Wunderbar, die Hilfe für Deutschland kommen sollte, während Deutschland selbst zum Weichselufer trieb. . . .

„Ich habe keine Erfolge anzujammern“ — bekannte der Reichsminister und Reichspolitiker Cuno, als er am 12. August 1923 zurücktrat. Er hätte auch sagen können: „Deutschland hat keine Erfolge zu jammern in die, an dem Abgrund.“ Es wird Zeit, diese Wege zu verlassen!

## „Wirtschaftlicher Hochverrat.“

Schlusstag, 24. November. (Eig. Droth.) An der Spionageaffäre beteiligten sich die Agenten in Stuttgart-Cannstatt wurde zwei Tage lang vor dem höchsten Schöffengericht gegen ehemalige Angestellte des Wertes, den Schöpfer Paul Schön und den Ingenieur Jacob Kohl verhandelt. Die Angeklagten haben die ihnen zur Last gelegten Verbrechen im wesentlichen zugestanden. Schön lieferte an Kohl für eine geringe Gebühre etwa 250 bis 300 Zeichnungen von neuen Maschinen und Maschinenentwürfen des Wertes. Kohl hat die auf diese Art erworbenen Zeichnungen an den Ingenieur einer italienischen Konstruktionsfirma weitergegeben, wofür er 6000 Mark, nach einer anderen Auslage 25 000 Mark erhalten haben soll. Beide Angeklagten wollen ihre Handlungen in der Tat begangen haben. Insbesondere scheint Schön den Normamerken sehr schärflich begünstigt worden zu sein. Er bekam ein monatliches Gehalt von etwa 140 Mark, wozu ihm noch Abzug der Ausgaben für Wohnung und sonstige Pflichten nach nur 40 Mark für sich und seine Familie zum Leben verblieben.

● Schön wurde wegen fortgesetzten Diebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, der Ingenieur Kohl wegen gemeinsamer Diebstahls und unehrlicher Mittelverwendung unter mildernden Umständen zu 2 Jahren 5 Monaten Zuchthaus wegen des Verkaufs von Zeichnungen und Tabellen an ausländische Konstruktionsfirmen als planmäßiger Spionage und wirtschaftlicher Hochverrat verurteilt. Die von der Verteidigung gestellten Anträge auf Haftentlassung wurden abgelehnt.

## Generalsreden in Bayern.

München, 24. November. (Eig. Funke.) Unter der Normundschaft der Deutschnationalen hatten die Bayerischen Verbände „Waldens“ am Mittwochabend, um wieder einmal von sich reden zu machen, eine Kundgebung veranstaltet, zu der sie sich den überreichlich

### Führerkongress

als Redner verschrieben hatten. Zum Entsetzen der zahlreich vertretenen früheren Mitglieder der bayerischen Volkspartei legte die General aber nicht nur gegen das internationale Zentrum und die Sozialdemokratie, sondern nicht minder gegen auch gegen die internationalen Sozialisten und den von ihm herangezogenen Partikularismus los und bezeichnete beide als gleich große Schädlinge des deutschen Volkes. An drohenden Gefahrenquellen machten die verbündeten Volksparteier ihrem Unmut Luft. Auf die förmlichen Vorträge hin dankte der deutschnationale Parteivorstand dem Redner mit dem internationalen Zentrum, mußte ihn aber gleichzeitig mit scharfer Miene nicht ohne seine Ausführungen in wesentlichen Teilen nicht von allen Teilnehmern geglaubt werden. Die Sache hatte dann nach ein heftiges Missverständnis. Die bayerische Volkspartei läßt offiziell erklären, daß ihre Anhänger es sich überlegen werden, weiterhin Vernehmungen der B. V. (Bayerische Verbände) beizuwohnen, in denen sie der Gefahr ausgelegt seien, belästigt zu werden.

Der Höhepunkt der Veranstaltung bildete dann ein Referat des bekannten

### Obersten von Isenhard

der ehemals in der deutschnationalen Partei Bayerns eine führende Rolle spielte. Er sprach u. a. den Reichspartei (sogar an und erklärte kritisch, einen Krieg können wir nicht führen. Wir können es nicht mit dem deutschen Volke, so wie es sich mir als Gesamtheit darstellt:

materialisch verkommen und sittlich verfaul.

Der Krieg ist mit, nach aber die Revolution. Wenn es not tut, schlägt mein, daß die Hehen fliegen. Bayern hat noch immer eine große Aufgabe. Unter Schwärz hat: Gegen das Reich!

### Die Arbeiten des Reichstages.

Der Reichstag des Reichstages beschlossene am Mittwoch mit dem Arbeitsplan des Reichstages für die nächsten Wochen. Es wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der Sitzungen vom Donnerstag und Freitag das Gesetz über den Reichswirtschaftsrat, ein neues Telegraphengesetz, das Gesetz über die Straftatenverfolgung der Gelehrten und das Auslieferungsgesetz zu legen. Vom Sonnabend bis Mittwoch nächster Woche einschließlich soll eine Pause in den Plenarsitzungen stattfinden, um dem parlamentarischen Ausschuss die Möglichkeit zu geben, die Befehlsordnung in erster Lesung zu erledigen. Auch der Wohnungsausschuss sollte bis dahin das Material fertiggestellt haben, das die Dauer des alten Gesetzes am 31. Dezember abläuft. Am Donnerstag nächster Woche dürfte die Reichstagsinterpellation der Sozialdemokraten, die sich mit der Rede des Reichspräsidenten Dr. E. S. G. beschäftigt, zur Beratung kommen.

### Russische Monarchisten im Ausland.

Hessingfors, 23. November. (Eig. Bericht.) Die heftige politische Polizei verfolgte in den letzten Wochen Spuren, die von gewissen monarchistischen Kreisen des Auslandes nach Finnland führten. Zahlreiche Hausdurchsuchungen in Wiborg, Jorjoki und Jettlingfors förderten viel beladene Material zu Tage. Dabei ergab sich, daß zahlreiche russische Emigranten gegen das Vordringen der Bolschewisten gegen Russland tätig waren. Die Schuldigen wurden aus Finnland ausgewiesen.

# Abchluss der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Außenminister Stresemann und dem polnischen Spitzdelegierten von Zakostowski über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind am Mittwoch zu Ende geführt worden. Über das Ergebnis wird in einem amtlichen Kommuniqué u. a. folgendes mitgeteilt:

Die im Laufe der Besprechungen erzielte Einigung über die Grundlinien eines deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens sollen für die nunmehr wieder aufzunehmenden Delegationenverhandlungen gelten. Das Ziel der Delegationenverhandlungen wird sein, so schnell als möglich zu einer Aufhebung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen zu kommen und dabei gleichzeitig Vereinbarungen auf den Teilgebieten zu treffen, die auf Grund der früheren Verhandlungen abschließend sind.

Demnach scheint man in den kommenden Verhandlungen, die in Warschau geführt werden, die einzelnen Streitfragen gelodert regeln und in Spezialabkommen werden kann zu einem Vertragsschluss zu gelangen. Die Verhandlungen gehen mit aller Nachdruck der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zu führen.

Indem Deutschland, das bisher den Standpunkt vertrat, nur ein endgültiges Abkommen mit Polen treffen zu können, sich bereit erklärt, zunächst ein vorläufiges Abkommen, ein Protokoll abzuschließen, macht es an die polnischen Forderungen klare Konzessionen. Das dieses Entgegenkommen den Verhandlungsverlauf günstig beeinflussen wird, kann man nicht gut annehmen. Während der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen gab gerade der Abschluss von Protokollen in den Wirtschaftskreisen Gelegenheit, ihre Sonderinteressen in den Vordergrund zu rücken, wodurch die Verhandlungen sich schließlich auf einen Zeitraum von über zwei Jahren ausdehnten. Bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist die getrennte Beschränkung nach größer als bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, weil hier zahlreiche kritische Fragen von großer wirtschaftlicher Bedeutung der Regelung harren. Er sei nur an die von Polen geforderten Rohlen- und Schweinefrottentente erinnert. Die Art und Weise, wie die Interessen sowohl in Polen als auch in Deutschland während der letzten Tage ihre Forderungen angemeldet haben, läßt darauf schließen, daß die beteiligten Wirtschaftskreise nicht geneigt sind, auf Sonderprivilegien zu Gunsten der Allgemeinheit zu verzichten. Es empfiehlt sich jedenfalls, die kommenden Verhandlungen weniger optimistisch zu betraden als das in den letzten Tagen der Fall war, und dafür zu sorgen, daß mögliche unangenehme Ueberraschungen vermieden werden. Ziel, fast alles kommt darauf an, wenn die deutsche Regierung zum Führer der deutschen Handelsvertragsdelegation bestimmt, denn der gleiche Fall der kommenden Verhandlungen hängt schließlich davon ab, inwieweit der deutsche Delegationsführer in der Lage ist, die Verhandlungen der Zustimmung einiger stark interessierter Ministerien, z. B. des Reichsernährungsministeriums, zu entziehen.

Die heute morgen vorliegende Meldung, daß der frühere Reichsernährungsminister Dr. Hermes als Führer der deutschen Delegation in Aussicht genommen ist, läßt nicht gerade große Hoffnungen zu. Dr. Hermes ist ein ausgesprochener Vertrauensmann der Großwirtschaft.

Daß eine Regelung der strittigen Fragen zwischen Deutschland und Polen möglich ist, beweist die in Berlin erzielte Einigung über die polnische Holzexport nach Deutschland. Deutschland ist an der Auslösung von Handelsfragen interessiert, während Polen mit Rücksicht auf seine abgewandte Interesse an der Auslösung von Schnittfragen hat. Am Verlauf des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens hat die deutsche Regierung die Einfuhrkontingente für polnische Schmalz aus der Vorüberlieferung für Polen doppelt doppelten mit einer 10prozentigen Zuschlagung für Randholz, die am Mittwoch in Kraft treten sollte. Darauf hat Polen jetzt verzichtet. Deutschland erhält doppelt das Einfuhrkontingent für Schmalz von rund 600 000 Doppelzentnern auf 1,2 Millionen Doppelzentner. In diesem Zusammenhang hat Polen auch bestimmte

Kontingente für die Einfuhr von deutschen Automotoren, Fahrrädern, Uhren usw. zugelassen. Das Holzabkommen soll schon im Herbst der nächsten Woche unterzeichnet werden.

Die wesentlichen Differenzpunkte aber sind agrarischer Natur. Polen braucht als Agrarland die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland. Das nationale Eigenheim wird hier wieder eine besondere Rolle spielen. Gegen die Vergrößerung der Schweineeinfuhr sträuben sich die deutschen landwirtschaftlichen Kreise mit Händen und Füßen, weil dadurch der Zustand eintreten könnte, daß das Fleisch billiger wird. Das aber werden die Kreise, deren besondere Interessen die Bürgerlobl-Regierung zu vertreten hat, zu verhindern suchen. Wozu braucht der Arbeiter Schweinefleisch zu essen?

So geht wie in der Frage der Runds- und Schnittfragen wird in Sachen der Ernährungspolitik keine Einigung zu erzielen sein. Es ist jetzt fast ausgeschlossen, daß an dieser Frage der deutsch-polnischen Beziehungen schließliche Bürgerlobl-Regierung und Parlament in Deutschland zerfallen, so daß vorzeitige Reichstagswahlen wiederum unter der Parole des „nationalen Schicksals“ ausgerufen werden.

Uns könnte das nur recht sein.

## Der Pole hat doch Hoffnung.

Berlin, 24. November. (Eig. Funke.) Der polnische Sonderdelegierte für die Vorbereitung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen,



von Adamowski.

hat vor seiner am Mittwoch abend stattgefundenen Rückreise nach Warschau einem Vertreter der „Wolffschen Zeitung“ u. a. erklärt: „Während meiner Unterredung in Berlin war mein beiderseitig bestrebt, einen beide Teile zufriedenstellenden Ausgangspunkt für eine Entspannung der wirtschaftlichen Beziehungen zu finden, wobei man beiderseits in der Frage der Vieh- und Fleischexport nach Polen der gegenwärtigen schwierigen Lage der Landwirtschaft Rücksicht zu nehmen zu müssen glaubte.“ Unter Berücksichtigung dieses Umstandes kann man sich an der Überzeugung, daß die deutschen Angebote auf diesem Gebiet eine Grundlage für ein provisorisches Abkommen bilden könnte, welches einerseits eine wesentliche Entspannung in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern herbeiführen, andererseits auf die definitive Handelsvertragsverhandlungen günstig einwirken würde. Die Verhandlungen zwischen den beiden Hauptabnehmern zum Abschluss eines solchen Abkommens werden sich demnächst in Warschau beginnen. Gleichzeitig werden wir auch die Verhandlungen für einen endgültigen Handelsvertrag aufnehmen.“

Adamowski teilte ferner mit, daß das zwischen ihm und Dr. Stresemann paraphierte Protokoll am noch diese Woche in Warschau unterzeichnet und am 1. Dezember in Kraft treten wird.

## Nationale Helden.

Es wird uns geschrieben: In einem Dorf bei Lüneburg beschließen anlässlich der heiligen Schützenfestes einige völkische Jünglinge ein junges Mädchen. Der Schützenfest des Mädchens wartet bis das und wurde deshalb mit der Schützenfest. Dann führen die jungen Helde davon. Als sich der geschlagene Brautgänger nachts ankam, die Hebelster zu verfolgen, fielen aus dem Auto Revolvergeschosse. Der Bericht gefällig, behauptete der Revolverjäger, in die Luft geschossen zu haben. Das Gerücht glaubte ihm das natürlich, ohne auch eine nähere Beweisüberlegung vorzunehmen. Warum auch? Nationalsozialisten sind nicht nur in Bayern straflos. Das Ende vom Lied war, daß der Angeklagte nur wegen einfacher Körperverletzung und unbefugten Schießens zu einer lächerlichen Geldstrafe verurteilt wurde.

Bermittelt aus Freude über diesen Ausgang des Prozesses haben die Schützenfesten des Angeklagten in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die jüdische Synagoge in Lüneburg in gemeinsamer Weise beschmutzt und beschädigt. Als Zeichen ihrer Abklammerung ließen die Wurzeln ein Tuch mit einem Hakenkreuz zurück.

## Die „Deutsche Treue“ entschuldigt sich.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident in Berlin hat das von ihm verleihte Wort der „Deutschen Treue“ auf drei Wochen beschränkt, nachdem der Verlagsinhaber und verantwortliche Schriftleiter Major a. D. von Soden hier mündlich und schriftlich sein Bedauern über den beanstandeten Artikel ausgesprochen und versprochen hat, dafür Sorge zu tragen, daß künftig derartige Entgleisungen nicht vorkommen werden.

Bei den Landesaustrichswahlen im Condestell Lübeck erhielten die Reichsliste bürgerliche Liste 8 (Fischer), die Sozialdemokratische Partei 9 (S.), die Splitterpartei 10, die Kommunisten 10 (Mannhate. Den höchsten Stimmenverlust hat die bürgerliche Einheitsliste zu verzeichnen. — ein neuer Beweis für die Ablehnung, den der Bürgerblock allerorts erfährt.

Die Röttcher verhaftet wurde. Die Nachricht, daß der Redakteur der „Wendische“ Röttcher verhaftet wurde, indem ein Kriminalbeamter ihn unter der Mäste eines französischen Staatsmannes zu einer Unterredung bat, ist — wie amtlich mitgeteilt wird — frei erfunden. Röttcher wurde zufällig auf dem Bahnhof in Wiesbaden festgenommen.

## Aus einer kleinen Enklave.

Als Entlassen sind im Deutschen Reich 128 Gebietsorte von ihrem „Mutterlande“ losgelöst und führen ein merkwürdiges Sonderleben. Wie das Leben sich in einer solchen Enklave abspielt, dafür führen wir folgendes Beispiel an: Der Ort ist sehr klein, hat nur 120 Einwohner, aber ein sehr reiches Leben. Die Gebietsorte sind in der Regel eine Enklave, die herrschaftlich ist. Eine Enklave besteht aus einem Dorf und drei Weiler mit 800 Einwohnern. In dem Dorf, das der Verwaltung des preussischen Landes Hohenzollern — fünfständige Eisenbahnenverwaltung — untersteht, gibt es keinen preussischen Beamten sondern nur einen Reichsbeamten, den Gemeindevorsteher, der nämlich gleichzeitig Posthalter ist. Postzeit ist in dem Gebiet; das von seiner Eisenbahn berührt wird, ebenfalls nicht vorhanden. Rückwärts führt der bayerische Schmalzweg aus Eisen, der nur sechs Kilometer entfernt wohnt, die Schmalzwerke der Herrschaft Alzenberg nicht fern, sondern zu diesem Zweck kommt der preussische Schmalzweg aus Hohenzollern, der fünf Stunden Eisenbahnfahrt und einen Fußmarsch gebraucht, um an die Schmalzwerke in der Herrschaft Alzenberg heranzukommen.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums tritt am Montag in Berlin zusammen, um sich mit den in Regensburg getroffenen Vereinbarungen über die Arbeitsgemeinschaft zwischen der Zentrumsfraktion und der Fraktion der Bayerischen Volkspartei zu beschäftigen. Der Vorstand der Bayerischen Volkspartei hat den vorläufigen Vereinbarungen seine Zustimmung bereits erteilt.

Der polnische Ministerpräsident und Außenminister Jozefski sind in der Nacht zum Mittwoch unerwartet nach Warschau abgereist, wo sie mit den polnischen Staatsbeamten aus Moskau und Wigo zusammenkommen. Die Zusammenkunft hatte den Zweck, die schwebenden Fragen und die Rückmeldungen der Beteiligten auf dem Wege der Abklärungsförderung zu erörtern.

Die städtische Regierung hat im Laufe der letzten Tage mehr als 80 Anzeigekonten und Arbeiter unter dem Vorbehalt kommunistischer Propaganda verhaften lassen. Die Verhaftungen erfordern sich über das ganze Land und werden von der Polizei auf Einflüsse der 3. Internationale zurückgeführt.

Ermöglicht Fernpredigten mit England. Vom 1. Dezember ab sind die Gebühren im Fernpredigtverkehr zwischen Deutschland und England um rund 25 v. H. herabgesetzt worden. Ein gewöhnliches Gespräch von drei Minuten kostet dann zwischen Berlin und London 11.90 Mark statt 15.80 Mark bisher.











**Konsum- u. Spargenossenschaft**  
für Halberstadt und Umgegend, e. G. m. b. H.

Sonntag, den 4. Dezember 1927, vormittags 9 1/2 Uhr,  
findet bei **R. Bollmann**, Bakenstraße, die

**außerordentl. Vertreter-Versammlung**  
mit nachstehender Tagesordnung statt.

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.  
Genehmigung der Bilanz.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrats
4. Beschlußfassung über die Verteilung der Ertrübrigung.
5. Bericht über die stattgefundene Revision in unserer  
Genossenschaft.

Auch zu dieser Versammlung sind die Mitglieder und deren Frauen  
eingeladen. Vor allem ist vollzähliges Erscheinen der Vertreter erwünscht.

**Der Aufsichtsrat.**

J. A. W. Kießling, Vorsitzender.

Spiegelsr. 7-8



Spiegelstr. 7-8

Heute Freitag ein großes Ereignis!

**Mädchenhandel**



In den Krallen internationaler Mädchenhändler  
Geschichtet in 7 Akten!

Auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente  
und mit Unterstützung des Nationalkomitees zur Bekämpfung des  
Mädchenhandels, unter Mitwirkung der türkischen und griech-  
ischen Polizei - - - - - Unter allein Darstellung ragt

**Rudolf Klein-Rogge**

(bekannt als Dr. Mabuse)

in seinen vielen Verkleidungen und verschiedenen Masken  
am wichtigsten hervor.

Ferner: **Mary Kid - Mia Pankau - Trude Hesterberg**  
**Kaiser-Tietz - Fritz Alberti - Wilhelm Diegelmann**

Die Aufnahmen erfolgten im Orient: Konstantinopel  
Balkan: Budapest, Athen und anderen Städten und  
bieten landschaftliche, nicht zu überbietende Reize!

FERNER:

**Ein Kampf um hohen Preis!**

Ein Wildwestfilm mit dem schnelligsten Texasreiter  
und gewandtesten Cowboy

**Tom Tyler** in der Hauptrolle!



**Nach reiflicher Ueberlegung**  
kommen wir alle zu der Ueberzeugung, daß  
wir uns nur dann wohlbehalten, wenn unsere  
Verdauung eine normale und zergehete ist.  
**Dr. Axelrods Yoghurt**  
beseitigt, täglich genossen, alle Darm-  
beschwerden restlos und trägt dadurch  
auch wesentlich zu unserem seelischen  
Wohlbehagen bei.

Allein in **Halberstadt:**  
**Halberstädter Molkerei A.-G.**  
Bismarckstr. 44 Fernruf 3073



**Allen**  
**voran!**

**Butter**

Allerfeinste Tafelbutter, per Pfund 218 Pf.  
Feinste Molkerei-Butter, per Pfund 198 Pf.

**Margarine**

Marke „Extra“ . . . . . per Pfund 92 Pf.  
nach Butter das Beste  
Dingels Cocos-Fett, 1-Pfund-Tafel 60 Pf.  
Braten-Schmalz . . . . . per Pfund 84 Pf.

**Speck**

Fetter Speck . . . . . per Pfund 130 Pf.  
Magerer Speck . . . . . per Pfund 130 Pf.

**Käse**

Edamer, halbfett . . . . . per Pfund 95 Pf.  
Feinster Limburger . . . . . per Pfund 60 Pf.

**Konserven**

Schnittbohnen . . . . . 1/2 kg 58 Pf.  
Brechbohnen . . . . . 1/2 kg 58 Pf.  
Gemüse-Erbisen . . . . . 1/2 kg 75 Pf.

**Kaffee**

frisch gebrannt aus eigener Rösterei

Haushalt . . . . . per Pfund 240 Pf.  
Special . . . . . per Pfund 300 Pf.  
Extra . . . . . per Pfund 360 Pf.  
Sonntagskaffee . . . . . per Pfund 400 Pf.  
Dingels Kaffee-Ersatz-Mischung  
mit 25 % Bohnenkaffee, 1/2 Pfund 55 Pf.

**Gebr. Dingel**

**Verkaufsstellen:**

Halberstadt, Bahnhofstr. 5, Bakenstr. 74,  
Wernigeröderstr. 26, Huystr. 26,  
Pau'sstr. 10, Dominikanerstr. 10,  
Quedlinbgr. Str. 139, Hoheweg 13,  
Holzmarkt 17, Schuhstr. 43.  
**Zentrale Magdeburg.**

Kammer **KL** Lichtspiele

Heute Donnerstag letzter Tag  
„Der lachende Ehemann“  
Die entzückende Operette von Edmund  
Eyseler mit Gesang.  
**Abschieds-Abend**  
**Hilde Mayring - Leipzig.**  
Von Freitag bis Montag!



Ein Spiel zum Lachen und Weinen!

**Der fische**  
**Erzherzog!**

Von Robert Land in 6 Akten.

An wunderschönen, blauen Donau  
trug es sich zu, in Wien, der Stadt  
meiner Träume, lernte ich sie kennen,  
eine liebe Maid, so küßt nur eine  
Wienerin - in diesem Kuß liegt alles  
drinn - drinn lacht der Sonnenschein,  
drinn singt der junge Wein, Du lähst  
aus seiner Glat heraus, die Lippen sind  
in Wien zuhaus - die küssen nicht auf  
Spielerel, da ist das Herz dabei.

Hauptrollen:

Oskar Marion - Liane Heid - Ernst  
Winar - Ellen Kärry - Hans  
Mierendor - Fritz Spira - Albert  
Paulig, Irene Krauß u. a. m.

Ferner:

**Fred Thomsons**

in seinem Film

„Sein kühnster Ritt“

Die letzten Abenteuer mit seinem Pferd  
„Silberkönig“!

Quedlinburgersraße 1.



von Hebröden bekräftigt!  
Ohne Operation, ohne Verbandsförderung!  
Unsere Vertrauens-Heilung sind approbiert  
und in der orthopädischen Bruchbehandlung besonders  
ausgezeichnet.

Dabei hat jeder Bruchleidende bei uns die  
Gewähr, daß er nur auf Grund genauer Röntgen-  
heilung und nach genauester, nur für seinen Bruch  
passenden Heilung gewissenhaft ärztlich behandelt  
wird. Zur Behandlung kommen Verstärker, Schenkel,  
Habel, Karden, Band und Wasserbrüche.

Ausreichend bewährte Heilungen liegen im  
Wartezimmer aus. S. 25.

Durch Ihre Behandlung bin ich innerhalb vier  
Monaten von meinem Leiden befreit worden. Seit der  
Heilung haben sich weder beim Bergsteigen, noch beim  
Schwimmen irgendwelche Beschwerden eingestellt.  
Ihre Behandlungsweise kann ich jedem Bruchleidenden  
nur aus bestem Empfinden. Frau Gellhorn, Magdeburg,  
27. 5. 27. Ich sage Ihnen nochmals meinen besten Dank, daß  
ich noch von meinem 26. Lebensjahr an innerhalb  
halb vier Wochen erheilt worden. Karl Henold,  
Zitfenslein-C., 16. 7. 27.

Sprechstunde unserer Vertrauens-Ärzte in:  
**Halberstadt: Montag, 28. September,**  
vormittags von 9-11 Uhr und nachmittags von  
3-7 1/2 Uhr, **Hotel Kaiserbadstr. 50.**  
**Quedlinburg: Dienstag, 29. Hobby,**  
vorm. von 9-12 Uhr, **Hotel goldene Sonne,**  
Sonnentag, nachmittags von 10-12 Uhr  
vorm. u. von 4-8 Uhr nachm., außer Sonnabend  
nachmittags im Institut.  
**Hannover: Verändertes Institut für orthopädische**  
**Bruchheilung, G. m. b. H. Hamburg, Linsend. 6,**  
Heilerei und großes ärztliches Institut unter Str.

**Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,**  
Breiteweg 29, Mitteld. Verh. Beratender-Ing.

# 2. Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 276.

Freitag, 25. November 1927.

2. Jahrgang.

## Sie schweigen.

### Ueber den Existenzkampf der ausgeperrten Tabakarbeiter.

Von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, beobachtet fast die gesamte bürgerliche Presse gegenüber dem Existenzkampf der Zigarrenarbeiter nun schon seit Tagen ein auffälliges Schweigen. Ueber alle Wäglinge wird geschrieben, nur nicht über das beispiellose Vorgehen der Zigarren-Industriellen, die über hunderte tausend Zigarrenarbeiter auf die Straße geworfen haben und, wie es schon gemißt ist, diese Arbeiter auf Wochen hinaus dem schlimmsten Elend auszuliefern. Kurz vor und unmittelbar nach der Ausperrung liefen durch die bürgerliche Presse einige Wäglinge und Artikel, die sich mit der Ausperrung beschäftigten, dann aber ist es plötzlich so still geworden, als ob die Ausperrung der Zigarrenarbeiter eine völlig belanglose Sache wäre. Doch der Drost der öffentlichen Presse informierende Artikel zur Aufklärung darüber, wer den erbitterten Kampf herausbeschworen hat, nicht aufnimmt, erleidet sich beinahe von selbst. Was und wo erscheint in einer bürgerlichen Zeitung eine Erklärung der Zigarrenindustriellen mit dem bekannten pharisäischen Geiste über den angeblichen Tarifbruch der Arbeitnehmern — sonst aber

nicht erhebt sich. Der Anfangszug ist aber vom R. d. Z. überhaupt nicht in Anbetracht genommen worden. Der R. d. Z. wird sich natürlich nicht überzeugen lassen, auch dann nicht, wenn die Gewerkschaften mit Entzagen reden könnten. Solange sich nicht in Deutschland das öffentliche Gewissen gegen die brutale Ausperrung der Tabakarbeiter aufleitet, werden die Unternehmer nicht einsehen. Dessenfalls Gewissen? Das meidet sich in Deutschland leider immer erst dann, wenn die Dinge völlig unerträglich und zu einem öffentlichen Skandal geworden sind. Einleitend schweigt noch dieses öffentliche Gewissen; die Zigarrenproduktion ist ja keine lebenswichtige Sache. Zwar sollte man annehmen, daß auch die Beilegung des

Maffensendes unter den Tabakarbeitern eine lebenswichtige Sache ist, aber die Tabakarbeiter sind ja keine Kraftarbeiter und keine Großindustriellen. Wenn deren Portomanne in Gefahr ist, die rühren sich sehr schnell ein Weg zur Lösung der Schwierigkeiten freizumachen. Die Vertreter der Arbeiter haben bei der letzten Verhandlung im Reichsarbeitsministerium ausdrücklich erklärt, daß sie bereit sind, den Weg zum Frieden zu betreten, die Form, die dazu gewählt würde, spielte dabei keine Rolle. Trotzdem haben sich bis heute weder beim verständigeren Teil der Zigarrenindustriellen noch bei den maßgebenden Stellen in Berlin etwas getan. Man läßt das wachsende Elend der Tabakarbeiter, man weiß, daß das Gezeir und Gezagt über den Tarifbruch eine Bagatelle ist gegenüber der Notwendigkeit der Lohnaufrechterhaltung, aber man — schweigt.

## Zwei Welten.

### Die Ausperrung der Zigarrenarbeiter

hat trotzdem die Rinde der Öffentlichkeit auf das Land einer der ärmsten Arbeiterkategorien in Deutschland gelenkt. Eine nackte Skizze der Bodenfläche, die in der Zigarrenindustrie geknallt werden, spricht lauter als jede Beschreibung: 16,30 Mark, 15,80 Mark, 13,90 Mark, 12,50 Mark, 9,10 Mark.

Gleichzeitig voreröffnetlich die illustrierte Beilage einer großen deutschen Zeitung einen Artikel unter der Überschrift „Der Hund auf Reiten“. Es heißt darin:

„Eine gerade leidenschaftliche Liebe für Augenscheine hat wieder einmal unsere Damenwelt gepackt. Phantasievolle Preise werden für originale, Brochürempare angelegt und kaum weniger große Summen für die laßgemäße Pflege der verordneten kleinen Kerzen verausgabt. Man sehe sich den Toilettenbedarf so einer modernen Hundebildung an. Tiererziehungsliteratur ist hier schon fast zur Normalie geworden; aber man muß zugeben, daß sie Methode hat.“

Dann die Bilder: Für Regen Gummihüte und Gummimantel. Ein selbstgeleiteter Mantel bei Frost! Nach der Bahnfahrt ist sofort das Rad in der Gummimanne bereit! Was nicht vergessen werden darf: ein molliges Strickzeug, ferner Fischweiden, Reispapophete, Gummihüte, Wollschälen, Bademantel, Schnäpfschen, Balsch und Kammergänger — und vor allem Spielzeug für die lange Bahnfahrt!

Ein Zigarrenarbeiter muß ein Jahr und länger arbeiten, um soviel Geld zu verdienen, als die Reifeinstattung der Hundebildung kostet. Man gebe diese illustrierte Welt einem christlich-organisierten Zigarrenarbeiter auf dem Elendsfuß in die Hand. Er wird bestimmter und inaktiver liegen: Der liebe Gott hat uns vergesien.

(Eine öffentliche Verammlung) fand am 18. November im „Deutschen Haus“ statt, bei der es zu recht feierlichen Zusammenkünften kam. Neben vier gewählte Ausschüsse, der sich in einem ziemlich konfusem Stellungstaktat fest als „Kriegsflieger“ bezeichnete. In seinem „Referat“ sprach er von drei politischen Gruppen als Fremdenlegionsmitglied: Freimaurer, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und Deutschnationale. Mit dieser pittoresken Zusammenstellung und der Bekämpfung dieser drei Gruppen will dieser wackelige Organisationsleiter die Kriegsschuldigen und den Dawesplan aus der Welt schaffen. Anwesende Parteigenossen der SPD traten dem Heilsapostel vom Hofentzug nicht nur mit geharnischten Zwischenrufen, sondern auch in der Diskussion gebührend entgegen. Das Schlußwort konnte sich Herr Heilsapostel sparen, denn beim Verlassig bald darauf ein größerer Teil der Verammlungsbesucher den Saal.

## Aus Achtersleben.

(Die Verlegung der Preussischen Polizei) ist nun bestimmt worden. Sie erfolgt am 1. April 1928 unter Elab. Dadurch wird es notwendig, städtische Polizei einzustellen. Es ist beabsichtigt, 43 Mann einzustellen. Der städtische Etat wird allerdings recht erheblich dadurch belastet.

(Ein Autounfall), das leicht schwere Folgen haben konnte, ereignete sich Mittwoch vormittag auf der sehr belebten Stadtverkehrsstraße, gerade als die Schullinder die dort liegenden Schulen verlassen. Zwei Wagen hielten in voller Fahrt aneinander. Der eine wurde in die Pleite gefahren und stürzte als zertrümmertes und ein ganzes Fahrzeug über. Dem anderen wurden Fahrer und Fahrer beiseite. Erstrettungsarbeiten sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

## Kreis Quedlinburg.

Klein-Quedlinburg, 22. November. (Eine öffentliche Gemeinderatsversammlung) fand am Montag abend in der Ratskammer statt. Nach der Tagesordnung wurde als erster Punkt eine Wegeangelegenheit erörtert. Ein bisheriger großer Landwirt hat durch Aufschüttung von Steinen den hinter seinem Grundstück hindurchziehenden öffentlichen Weg erhöht und durch diese willkürliche Handlungsweise seine anliegenden Nachbarn insofern gefährdet, als diesen bei eintretendem Regenwasser das Wasser in ihre Grundstücke eindringt. Infolge Beschwerden der betreffenden Eigentümer

muß nun die Gemeinde diesen Uebelstand beseitigen und den ganzen Weg neu aufschütten. So entstehen größere Ausgaben, die vermeiden werden konnten, wenn der Landwirt sich vorher mit der Gemeinde in Verbindung gesetzt hätte. Dann wurde vom Vorsteher die bevorstehende Ausschreibung der Gemeinde Wehrdienst aus dem Amtsbezirk Groß-Quedlinburg bekanntgegeben. Der Vorsteher ersuchte den Antrag der Gemeinde Wehrdienst abzulehnen und bezeichnete es in seinen Ausführungen als ein Verbrechen gegenüber dem bestehenden Amtsbezirk, wenn die Gemeindeverteilung sich für den Antrag ausgesprochen würde. Unsere Genossen wiesen den Ausbruch „Verbrechen“ zurück mit der Begründung, daß es für die Gemeinde Wehrdienst vorzuziehen ist, wenn diese sich einen neuen Sachverhalt abmühen, aber die bürgerliche Mehrheit teilte der Vorsteher mit, daß in der Schrebergartenangelegenheit der Regierungspräsident sich dem Urteil die Verhältnisse anschließen hat und somit der Plan der Schrebergartenverein, den Schrebergartenverein als Pächter des Schrebergartenangebietes auszuschießen, endgültig ins Wasser gefallen ist. Unsere Genossen stellten darauf den Antrag, die wirkliche Größe des Gebietes auszumessen, um dem Streite ein Ende zu machen, ohne daß der Gemeinde dadurch Kosten entstehen können, und wünschten, mit der Gemeinde einen neuen Sachverhalt abzuschließen, aber die bürgerliche Mehrheit lehnte jedes Entgegenkommen ab und beschloß, gegen den Schrebergartenverein einen Zivilprozeß anhängig zu machen. Dabei machte der Gemeindevorsteher die sonderbare Bemerkung, daß er und sein Rechtsbeistand schon vorher gemüht hätten, wie die beiden angegriffenen Instanzen entscheiden würden. Also trug man vorher schon „mit Sicherheit“ hätte entscheiden können, wie der Prozeß ausfiel, wurde dieser aber getrotzt weitergeführt (1) und fortgeführt werden können, in der Gemeindefolge ist kein Bedenken vorhanden. Das paßt aber nicht gut zusammen. Zum Schluß der Sitzung ergaben unsere Genossen noch an, daß unzulässig die bevorstehenden Reichswahlkreise an hiesigebedürftige Einwohner wieder wie alljährlich eine Unterprüfung gesetzt werde. Der Antrag wurde der Wahlratskommission überwiegen und in der nächsten noch vor Weihnachten stattfindenden Sitzung sollen die erforderlichen Mittel bewilligt werden. — Die nächste außerordentliche Sitzung findet am Donnerstag mittags 12 Uhr in der alten Schule statt. Schlußwort folgt. —

## Kreis Quedlinburg.

Reinhold, 23. November. (Wahl zur Angeleiteten-Versammlung) Zum Wahlkreis Reinhold gehörten die Ortsteile Reinhold, Webersleben, Wernitz, Gutsbezirk, Zehle, Siedersleben, Bad Siedersleben und Friederichsbrunn. Es wurden rund 160 Stimmen abgegeben. Wie verläuft, ist die Wahlbeteiligung eine sehr gute gewesen, jedoch man mit einer Beteiligung von circa 90 Prozent im hiesigen Amtsbezirk rechnet.

Timmerode, 22. November. (Selbstmord). Wie heute bekannt wird, verstarb am Sonntag abend der Stillenarbeiter V. von hier Selbstmord durch Erhängen. Was den jungen, erst 23jährigen Mann in den Tod getrieben hat, ist unklar. Am Sonntag abend ist er seiner Arbeit noch nachgegangen. Am Sonntag meinte seine Braut bei ihm im elterlichen Hause. Abends wurde mühselig und zur Mandoline geingingen. Dann ging V. in seine Kammer, ohne einen Grund anzugeben. Mäßig erlirte ein Sturz, und als die Angehörigen dem Sturz nachgingen, fanden sie den jungen Mann mit einer Schußwunde im Bett tot vor.

Nachterstedt, 22. November. (Der Ein- und Ausbrecher) Der Bau der neuen Kapelle auf dem hiesigen Gemeindefriedhof geht seiner Vollendung entgegen. Inzwischen sprachen auf die Arbeiten fort, den Gemeindefriedhof umzugestalten. Nach der letzten Verlegung kann man sehen, wie die Reihengräber jetzt aufeinander liegen. Wenn alle Arbeiten sowie Reanlagungen fertig sind, wird die Reue auch des Friedhofes sich als Zweckmäßig erweisen. Am Sonntag wurde eine Probeaufnahme der Ernteaufgabe an Oberarbeiten wurden am Aufstange im Reue der Brittenfriedhof 1 der Grube Concordia zwei Finger zerquetscht.

Bad Siedersleben, 24. November. (Werbewochen) Sonnabend, den 26. November, abends 8 Uhr, veranstaltete die „Freie Turnerschaft“ einen Werbewochen, bestehend in wundervollem, neu eingeübten turnerischen Übungen, verbunden mit Kinderreigen. An der Arbeiterfeier liegt es, den Arbeiter-Turnverein zu unterstützen. Kommt alle, denn die „Freie Turnerschaft“ ist ein Teil unserer Bewegung. Der Eintrittspreis ist so gehalten, daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, den Abend zu besuchen.

## Provinz und Nachbarstaaten.

Perleberg, 24. November. (Der Ein- und Ausbrecher) Pangy wieder verhaftet). In der Perleberger Herberge hatte ein Mann einen Streit mit mehreren Herbergsgästen. Zur Ruheführung rief der Herbergswirt die Polizei zur Hilfe, die den Streitlichen festnahm und zur Wache transportierte. Seine Auslagen machten einen unangenehm hohen Eindruck. Er hatte seine Papiere bei sich und legte sich den Namen Stetter zu, ohne näherer Auskunft über seine Herkunft zu geben. Die Polizeibeamten gegenüber bemerkt sich der Mann sehr froh. Als Wohnort gab er Magdeburg an. Der Verhaftete führte 19 verschiedene Schlüssel bei sich. Außerdem fand man bei ihm eine silberne Damenuhrette. In Hand der Stadtpolizei mit dem Fahndungsbillets stellte sich eine auffallende Ähnlichkeit mit dem berechtigten Ein- und Ausbrecher Pangy heraus. Jedem Namen lagte man den Verhafteten auf den Kopf zu. Er bestritt jedoch, Pangy zu sein. Bei seiner Einlieferung in das Gerichtsgefängnis verhielt sich der Gefangene ein Stück Stille, um durch diesen allen Verbrechen ihre Einlieferung in das Strafanstalt aus zu erziehen. Ein sofort bereitgestellter Arzt befreite ihn jedoch von dem Gift. Im die Person des Verhafteten einmündig festzustellen, wurden die Oberlandjäger aus dem Kreise Osterburg nach Perleberg beordert und sie erlarnen bei der Gegenüberstellung in dem Festgenommenen den geluchten Pangy. Pangy war bei seinem Transport nach Hitzberg empfangen. Er wird wieder nach der Strafanstalt Hitzberg überführt werden.

## Rauf bei unseren Insterenien!

## Aus Wehrstedt.

(Frauen-Abend SPD) Wegen Verhinderung der Genossin Wolmann findet der Frauen-Unterstützungsabend erst am Mittwoch, den 30. November statt. Die gefristete Notiz beruhte auf einem Verstum.

## Aus Osterwick.

(Der Angeleitetenwahl) waren im Stadbezirk Osterwick am 20. November 131 Wahlberechtigteste erschienen, von denen 127 ihr Wahlrecht ausüben konnten.

(Freitag) In der Herbstferien „lange Banne“ wurden am letzten Sonnabend 75 Hahn erlegt.

(Die Werbewochen) brachte 50 männliche und 2 weibliche Mitglieder, ferner 14 neue Zeitungslieferer für das Halberstädter Tageblatt.

(Frühliche Feiernunden), so lautet der Unterfallungsabend, den das Reichsbanner am Sonnabend, den 19. November im „Schwarzen Adler“ veranstaltete. Die reichhaltige Vortragsfolge hatte denn auch dazu beigetragen, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, sogar zahlreiche auswärtige Kameraden waren erschienen, so aus Schwaben, Hessen und Westfalen. Mit Mitwirkenden brachte ihr bestes Können zu Gehör, sowohl das Orchesterleiter Adernmann durch sein Musik, als auch das Doppelquartett vom „Sängerchor“ durch prächtige Vorträge, die äußerst lauter und stimmungsgevoll zum Vortrag gebracht wurden. Der 2. Vortragsabend eine kurze Ansprache, die er auch der beiden von Osterwick geschiedenen Kameraden aus dem Verbands: W. Brähe und O. Kramer gebührt. Was frohsein und Heiterkeit betraf, so hatte wohl der spanische Vortragskünstler und humoristischer Wollner Kemmer alle Lacher rachs auf seiner Seite. Stimmliche Laufen entfielen „Studios Welch im Himmel“ und die meisterhafte Tischklimmen-Simulation. Eine mehr ernste Einlage bot der Film: „Die Brüder Schellenberg“ nach dem Roman von Bernhard Kellermann, der in prächtigen Bildern die Schicksale zweier unverbundenen gearteter Brüder zeigt. Verlegung und Lang bildeten den Schluß dieses wohlgefolgten Abends.

(Die Flugzeuge im Dittwind) ist gerade keine süße Spende unserer hiesigen Zuhörer. Erwachsene und Kinder wurden dieser Tage hart von dieser Erscheinung belästigt. Hoffentlich kann so etwas in der nächsten „Kampagne“ vermieden werden!







# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Veränderung des Redaktionssitzes:** Der einstweilige Sitzungslokal, bei Selbstabholung 100 Markt, befindet sich seit dem 1. März 1927 in der Wohnung des Herrn Dr. Schmidt, Markt 100, im ersten Stock. Der Redaktionssitz befindet sich bei Herrn Dr. Schmidt, Markt 100, im ersten Stock. Der Redaktionssitz befindet sich bei Herrn Dr. Schmidt, Markt 100, im ersten Stock.

**Veränderung des Redaktionssitzes:** Der einstweilige Sitzungslokal, bei Selbstabholung 100 Markt, befindet sich seit dem 1. März 1927 in der Wohnung des Herrn Dr. Schmidt, Markt 100, im ersten Stock. Der Redaktionssitz befindet sich bei Herrn Dr. Schmidt, Markt 100, im ersten Stock. Der Redaktionssitz befindet sich bei Herrn Dr. Schmidt, Markt 100, im ersten Stock.

Nr. 276.

Freitag, 25. November 1927.

2. Jahrgang.

## Die Ernährungspolitik des Bürgerblocks.

Minister Schiele in der Klemme.

In der Mittwochsitzung des Reichstages

ging die dritte Lesung des Handelsabkommens mit Frankreich ohne Aussprache über die Bühne. Für die Verhandlung des Vertrages mit Jugoslawien hatte die Sozialdemokratie einen Vorstoß gegen den Reichsernährungsminister angestellt, weil dieser den Vertrag zur

**Erhöhung des Zolls für Speisefleisch**  
benutzt hat. Da die Regierung bei dem Vorfall des Beratungsgegenstandes noch sehr war, beantragte Abg. Müller-Franken (Soz.), die Verhandlung solange auszusetzen, bis der Reichsaußenminister Stresemann und der Reichsernährungsminister Schiele herbeigeholt seien. Nach während im Himmelssturz über diesen Antrag abgelehnt wurde, nahm der Reichsernährungsminister seinen Platz ein. An gewohnter Stelle füllten sich die Regierungsparteien in Schmeigen.

**Frau Tony Sender.**  
Auf der Redezeitung erschien zunächst nur die sozialdemokratische Abgeordnete. Sie führte unter Erinnerung an den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag den Nachweis, daß der Bürgerblock verfuhr, hinter der Kulisse von Handelsverträgen gewisse Zollforderungen durchzusetzen. Die Zollherabsetzung für Speisefleisch diene lediglich dem Kampf der Kartoffelfabrikanten gegen die Konkurrenz der Weisfäbrikanten. Die bürgerlichen Parteien, die die sozialdemokratische Redezeitung zunächst durch laute Gelächter zu verurteilen wollten, wurden aufmerksamer, als sie sich unmittelbar an den Reichsernährungsminister Schiele wandte. Sie brachte die peinliche Tatsache zur Sprache, daß der Reichsernährungsminister, der durch die Erhöhung des Weispreises die Kartoffelfabrikanten vorzuzog,

jetzt finanziell an der Kartoffelfabrikation beteiligt sei. Eine etwas unangenehme Situation für die Deutschnationalen, wenn man bedenkt, daß erst vor kurzem der deutsche Abgeordnete Wegmann sich lebenslang für die Zündholzsteuer interessiert, obwohl er selber als Aufsichtsrat von dieser Industrie finanzielle Vorteile bezieht. Die sozialdemokratische Redezeitung zitierte das feierliche Gelächter des Grafen Westarp bei dem Eintritt der jetzigen Regierung, des Schalts, daß der Bürgerblock mit allen Korruptionsgeschäften aufzäumen werde. Hier habe er nicht zur Zeitigung.

## Zur Wohnungsnot.

Eine Denkschrift.

Dem Reichstag wird demnach, wie der „Soz. Pressebrief“ erzählt, eine Denkschrift über die Wohnungsnot und den Wohnungsaufbau vorgelegt werden. Sie erörtert die Wohnungsverhältnisse vor und nach dem Kriege, die Leistungen des Reiches und der Länder zur Beseitigung der Wohnungsnot, den Gesamtbedarf an Wohnungen und die Ausfüllung der Wohnungslücke. Außerdem enthält sie Vorschläge für Maßnahmen zur Beseitigung der Wohnungsnot. Von einem eigentlichen Wohnungsbauprogramm hat man Abstand genommen, da die Zuständigkeit des Reiches in Wohnungsfragen nur beschränkt sei und über allgemeine Richtlinien nicht hinausgehe.

## Sozialdemokr. Staatspräsident in Baden.

Karlsruhe, 23. November. (Eig. Draht). Der badische Landtag wählte am Dienstag den sozialdemokratischen Innenminister Dr. Bruns mit 48 gegen 22 Stimmen zum Staatspräsidenten. Stellvertreter wurde mit 40 Stimmen Finanzminister Dr. Schmidt, der dem Zentrum angehört.

## „Panzerkreuzer Potemkin.“

Das französische Gegenstück vor der Kammer.  
Paris, 23. November. (Eig. Draht). Am Mittwoch wurden in der Kammer die Matrosenunruhen in Toulon behandelt. In dieser Stadt und auf einem Panzerkreuzer haben die Matrosen gemeuert, weil die Ernährung nicht einmal den primitivsten Anforderungen der Hygiene entsprach. Ihre Behauptung, daß das gefüllte Fleisch sich in 24 Stunden verdorbenem Zustand befinden hat, ist von der Regierung bisher nicht widerlegt worden. Die Marinekommission der Kammer, die sich mit diesem Stand befäßt hat, beschloß deshalb, eine parlamentarische Untersuchung einzuleiten. Die französische Regierung lehnte aber ab, die zur Durchführung einer Enquete erforderlichen Vollmachten zu geben. Gleichzeitig drohte der Marineminister mit der Demission, wenn ein Parlamentarier die Kameren der ihm unterstellten Truppen betreten sollte. Das hat gewirkt.  
Am Mittwoch erklärte sich Potemkin mit seinem Marineminister solidarisch. Die Folge war, daß die bürgerliche Kammermehrheit sich über die Angelegenheit hinwegsetzte. Die für notwendig gehaltene Enquete unterließ also.

## Eine sonderbare Entschuldigung.

Reichsernährungsminister Schiele, der hierauf das Wort nahm, zeigte durch seine hochfahrende Antwort, daß eben zwischen der sozialistischen und der bürgerlichen Auffassung von der Verbindung zwischen Amt und Privatgeschäft ein unüberbrückbarer Gegensatz lagte. Der Reichsernährungsminister gab die von der Abgeordneten Sender behaupteten Tatsachen über seine Beteiligung an der Spelerei, die auch Kartoffelfabrikation hieß, zu. Er meinte aber, da diese ja überhaupt nicht ein Hochmann Ernährungsminister werden, wenn man von ihm verlange, daß er nicht an landwirtschaftlichen Geschäften beteiligt sei.

**Weitere Ausprüche.**  
Der Kommunale hörte unterdessen die Ausführungen der Frau Sender und meinte, es handele sich um eine allgemeine kapitalistische Korruptionsgeschichte. Er bemühte sich außerdem um den Nachweis, daß die Schiele'schen Aktien auch zugunsten der Schnapsbrenner sich auswirken ließen und müsse die wirtschaftspolitische Abgeordnete Bruns an die Spitze der Sozialisten war für übertrieben, aber auch er hat Bedenken gegen die Erhöhung des Weispreises. Gegenüber den Einwänden des Reichsernährungsministers stellte Frau Abg. Sender noch einmal fest, daß seine privaten Interessen offensichtlich mit seinen amtlichen Aufgaben in Konflikt geraten seien. Es würde sich ein ungeheures Geschrei in der Reichspresse erheben, wenn man denselben Nachweis gegenüber einer sozialdemokratischen Minister führen könne. Für die soziale Bedeutung des Weispreises habe der Minister keinerlei Verständnis gezeigt. Er verfuhr sich damit herauszugeben, daß diese Zollherabsetzung nur wenige Vermögen ausmache. Offensichtlich habe er keine Ahnung davon, daß im Arbeiterhaushalt nur mit Pfennigen gerechnet werden müsse.

**Der sozialdemokratische Abg. Schmidt**  
wies schließlich noch nach, daß die auch jetzt wieder von dem Ernährungsminister aufgetriebene Behauptung von der allgemeinen Notlage des Großgrundbesitzers falsch sei. Energetisch verwehrte sich Schmidt — ein Führer der Landarbeiter — gegen diese ewigen Klageklagen des Ministers zugunsten der Großgrundbesitzer.  
Der Minister konnte nichts anderes erwidern, als daß er im Augenblick das Material nicht zur Hand habe, bei der zweiten Lesung aber dem Abg. Schmidt antworten werde.  
Der Handelsvertrag mit Jugoslawien wurde dem handelspolitischen Ausschuss zur weiteren Beratung übergeben. — Nächste Sitzung: Donnerstag 14 Uhr. Tagesordnung: Telegraphen-Gesetz, Auslieferungsgesetz, Gesetz über den Reichswirtschaftsrat.

## Die Befoldungsgruppen.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages

beendete am Mittwoch die Aussprache über die Gruppen 7 bis 5 der neuen Befoldungsordnung. Abg. Stielkopf (Soz.) leitete die Aussprache zur Ablegung der Mittwachen-Laufbahn dieser Befoldungsgruppen 7 und 8. Die Gruppe 7 wurde in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 8 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 9 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 10 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 11 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 12 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 13 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 14 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 15 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 16 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 17 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 18 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 19 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 20 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 21 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 22 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 23 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 24 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 25 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 26 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 27 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 28 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 29 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 30 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 31 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 32 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 33 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 34 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 35 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 36 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 37 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 38 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 39 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 40 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 41 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 42 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 43 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 44 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 45 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 46 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 47 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 48 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 49 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 50 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 51 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 52 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 53 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 54 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 55 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 56 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 57 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 58 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 59 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 60 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 61 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 62 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 63 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 64 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 65 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 66 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 67 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 68 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 69 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 70 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 71 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 72 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 73 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 74 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 75 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 76 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 77 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 78 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 79 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 80 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 81 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 82 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 83 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 84 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 85 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 86 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 87 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 88 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 89 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 90 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 91 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 92 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 93 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 94 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 95 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 96 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 97 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 98 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 99 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 100 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 101 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 102 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 103 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 104 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 105 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 106 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 107 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 108 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 109 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 110 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 111 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 112 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 113 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 114 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 115 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 116 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 117 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 118 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 119 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 120 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 121 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 122 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 123 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 124 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 125 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 126 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 127 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 128 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 129 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 130 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 131 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 132 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 133 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 134 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 135 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 136 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 137 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 138 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 139 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 140 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 141 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 142 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 143 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 144 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 145 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 146 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 147 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 148 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 149 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 150 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 151 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 152 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 153 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 154 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 155 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 156 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 157 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 158 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 159 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 160 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 161 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 162 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 163 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 164 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 165 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 166 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 167 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 168 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 169 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 170 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 171 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 172 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 173 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 174 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 175 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 176 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 177 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 178 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 179 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 180 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 181 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 182 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 183 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 184 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 185 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 186 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 187 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 188 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 189 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 190 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 191 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 192 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 193 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 194 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 195 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 196 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 197 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 198 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 199 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 200 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 201 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 202 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 203 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 204 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 205 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 206 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 207 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 208 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 209 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 210 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 211 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 212 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 213 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 214 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 215 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 216 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 217 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 218 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 219 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 220 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 221 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 222 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 223 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 224 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 225 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 226 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 227 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 228 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 229 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 230 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 231 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 232 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 233 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 234 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 235 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 236 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 237 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 238 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 239 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 240 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 241 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 242 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 243 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 244 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 245 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 246 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 247 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 248 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 249 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 250 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 251 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 252 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 253 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 254 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 255 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 256 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 257 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 258 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 259 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 260 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 261 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 262 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 263 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 264 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 265 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 266 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 267 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 268 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 269 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 270 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 271 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 272 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 273 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 274 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 275 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 276 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 277 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 278 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 279 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 280 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 281 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 282 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 283 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 284 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 285 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 286 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 287 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 288 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 289 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 290 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 291 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 292 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 293 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 294 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 295 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 296 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 297 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 298 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 299 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 300 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 301 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 302 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 303 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 304 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 305 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 306 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 307 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 308 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 309 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 310 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 311 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 312 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 313 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 314 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 315 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 316 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 317 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 318 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 319 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 320 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 321 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 322 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 323 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 324 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 325 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 326 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 327 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 328 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 329 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 330 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 331 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 332 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 333 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 334 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 335 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 336 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 337 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 338 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 339 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 340 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 341 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 342 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 343 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 344 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 345 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 346 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 347 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 348 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 349 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 350 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 351 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 352 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 353 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 354 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 355 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 356 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 357 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 358 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 359 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 360 in der Höhe von 6 (2400 bis 3000) eingeführt, die Gruppe 361 in